

dann wurde das zweite (östliche) Kreuzschiff mit seinen Apsiden errichtet und daran schloß sich ebenfalls mit zwei sechstheiligen Gewölben der östliche Theil des Chores, der sich indeß verengern mußte, weil man die beiden neben dem-

selben liegenden Thürme beibehalten wollte. Von hier aus gab man dem Chor wegen der darunter befindlichen Krypta eine beträchtliche Erhöhung und schloß ihn im Halbkreis ab, während die Nebenschiffe, wie zu Sens, durch Doppelsäulen vom Hauptraum getrennt, sich als Umgang fortsetzten. Endlich fügt sich eine Rundkapelle zu Ehren des heilig gesprochenen Erzbischofs Thomas Becket, die sogenannte „Becket's-Krone“, der östlichen Rundung an. So übertrifft dieser höchst bedeutende Chorbau mit seiner Länge von 88 M. bei 12 M. breitem Mittelschiff die Ausdehnung mancher mächtigen Kathedrale. Die spätere Zeit fügte seit 1376 noch ein dreischiffiges Langhaus hinzu, dessen Gestalt in Fig. 639 sich darbietet, und das die ganze Länge der Kirche auf 155,45 M. fleigert. — Bemerkenswerth durch ähnliche Verschmelzung mit romanischen Elementen und durch eine besondere Grundform ausgezeichnet ist die Templerkirche zu London*), in ihrem Rundbau 1185 gegründet, in den gleich hohen Langschiffen 1240 vollendet. Der Rundbau hat zwar noch einzelne romanische Motive, namentlich rundbogige Fenster, aber die Arkaden, welche auf sechs gegliederten Pfeilern den

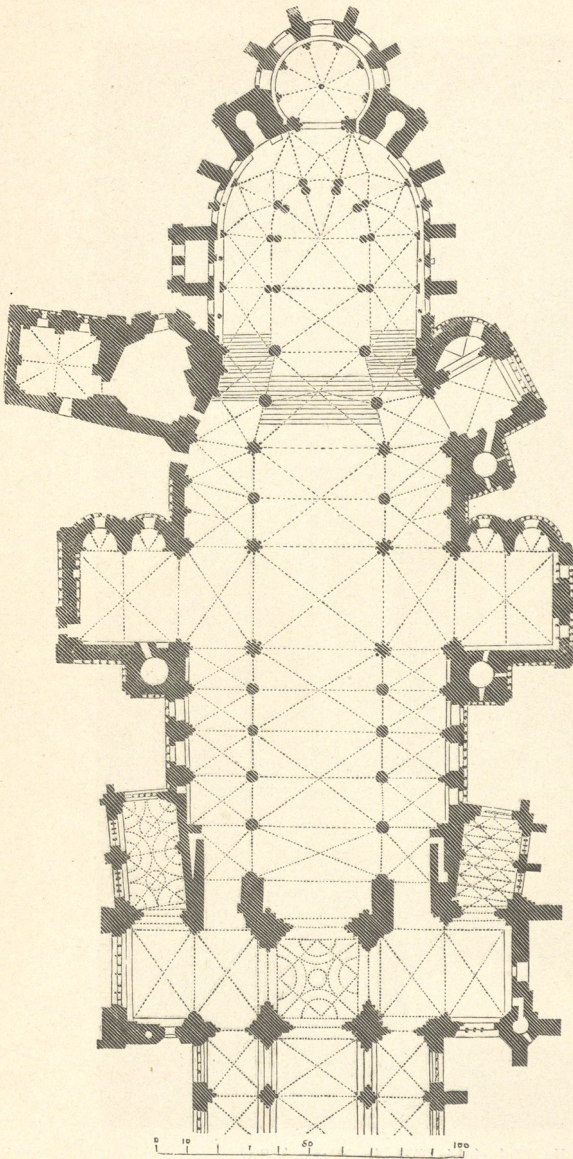


Fig. 645. Kathedrale von Canterbury.
Oestliche Theile.

Templer-
kirche zu
London.

Mittelraum von den Umgängen scheiden, sind spitzbogig und zeugen in ihren Profilen mit den tiefen Auskehlungen und den scharf zugespitzten Gliedern bereits gothische

*) R. W. Billing: Architectural illustrations and account of the Temple church.